

Am liebsten wollen Senioren selbst einkaufen

Ob „Fellbach liefert“ des CVJM oder Einkaufsservice der Awo: wie gut werden die Angebote im Jahr drei der Pandemie angenommen?

Von Brigitte Hess

So verzweifelt wie ein Stuttgarter Ehepaar dieser Tage müssen die Fellbacher nicht sein. „Das hat die Polizei um Hilfe gebeten, weil es in Quarantäne war, nicht selbst einkaufen durfte und dringend Lebensmittel brauchte“, hat Kurt Schmauder, Jugendreferent beim CVJM Fellbach, erfahren. Wer in Fellbach in eine solche Bredouille komme, könne sich einfach an den CVJM wenden und bekomme Hilfe.

In der Coronapandemie koordinierte der CVJM schon im ersten Lockdown unter dem Motto „Fellbach liefert“ Hilfsangebote meist junger Menschen, die für Bürger einkauften, die von Quarantäne betroffen waren oder

sich aus Sorge vor Ansteckung nicht mehr aus dem Haus trauten. Schmauder holte für Schmiden und Oeffingen Vereine mit ins Boot. In Schmiden standen junge Menschen von der Handballabteilung des TSV, in Oeffingen Pfadis und ebenfalls Handballer des TVOe bereit. Überwiegend waren es Schüler oder Studenten, die während des Lockdowns soziales Engagement zeigten.

Während der Sommermonate 2020 wurden die Hilfen nicht mehr stark nachgefragt, aber im Herbst und Winter des ersten Coronajahres zogen die Anfragen wieder an. Im vergangenen Frühjahr war die Aktion dann aber relativ rasch am Ende. „Bereits im Mai sind die Anfragen deutlich zurückgegangen, in Schmiden und Oeffingen wurde die Ak-

tion Ende Mai, in Fellbach im Juli eingestellt“, sagt Kurt Schmauder. Allerdings weiß er von „Einkaufs-Arrangements“ zwischen Senioren und Jugendlichen, die weiter bestünden – gelebte Nachbarschaftshilfe.

Neue Anfragen habe es beim CVJM keine mehr gegeben. „Die meisten Senioren werden, wenn nötig, von Verwandten oder Nachbarn unterstützt“, sagt Kurt Schmauder. Einkaufsfahrten der Arbeiterwohlfahrt (Awo) für Senioren oder Menschen mit Behinderung werden indes weiter angeboten. Wurden vor Corona die Kunden für drei Euro zuhause abgeholt, zu Supermärkten in Fellbach, Schmiden oder Oeffingen gefahren und nach dem Einkauf wieder nach Hause gebracht, so läuft diese Einkaufshilfe seit dem ersten Lockdown ohne Personenkontakt. „Wir holen nach Anmeldung eine Tasche samt Einkaufszettel und Geld bei den Senioren ab, erledigen die Besorgungen und

bringen die volle Tasche zurück“, sagt Alisa Späth von der Awo – kostenfrei. Allerdings halte sich die Nachfrage in Grenzen, etwa zehn Senioren nehmen ihn pro Woche in Anspruch. „Unsere Senioren warten sehnsüchtig, bis sie wieder persönlich gefahren werden, der Kontakt und Austausch beim Einkaufen ist ihnen sehr wichtig.“

Falls die Omikron-Welle gewaltig zuschlägt und es eine hohe Nachfrage nach Einkaufshilfe geben sollte, steht auch der CVJM wieder bereit. „Es geht dann sicher nicht von heute auf morgen, vielleicht braucht die Realisation 48 Stunden, aber ‚Fellbach liefert‘ kann ganz schnell wiederbelebt werden“, sagt Kurt Schmauder.

→ **Um Einkaufshilfe** kann beim CVJM unter info@cvjm-fellbach.de oder 0711/ 58 70 34 gebeten werden. Über Einkaufsfahrten der Awo wird unter 0711/ 5 10 96 53-0 informiert.